



Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1279.

Nr. 15989/1376.

E u r r e n d e

in Privilegien-Angelegenheiten. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 8., 21. und 30. Mai, dann am 6. Juni l. J., abermals folgende ausschließende Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 zu verleihen befunden, und zwar: 1) Dem Martin Hossel, Bürger und Pöhgärbermeister, wohnhaft zu Trebitsch in Mähren, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung im Zurichten der zur Tornister-Bekleidung gehörigen Felle und anderer feiner Pelzwerke, in Folge welcher dieselben dem Wottenfraße weniger unterliegen, nie hart werden, sondern immer geschmeidig bleiben, das Wasser nicht leicht durchlassen, und den gewöhnlichen unangenehmen Geruch nicht an sich haben; wobei ferner keine Krucht, wie bisher, gebraucht, und eine Ersparung an Kosten erzielt werde. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 2) Dem Alfred Heinrich Neville, Grundbesitzer aus England, wohnhaft in Mailand, Contrada dei Bossi, Nr. 1755, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung im Aufspulen der Seide, wobei die Aufzugen des Haspels mit Leder versehen seyen, und eine Vorrichtung zum Vertheilen (distributore) und Glätten (politore) in Anwendung komme. — Der Fremden-Revers liegt bei. Rücksichtlich der Unbedenklichkeit des Bittstellers hat sich die Polizei-Behörde bereits bei Erwirkung seines Privilegiums vom 9. April l. J. geäußert. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 3) Dem Wilhelm Friedrich Kaiser, befugten Harmonika-Verfertiger, wohnhaft in Wien, Vorstadt Mariahilf, Nr. 74, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung an den Harmoniken, wonach dieselben in der Form einer Taschenuhr, mit Gehäusen aus allen Gattungen Metall, Holz, und papiermache verfertigt werden, auf welchen man

die schönsten Stücke, so wie auch durch Verzweigungen und Verschiebungen aus mehreren Tonarten spielen könne. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 4) Dem Vincenz Gobato, Grundbesitzer und Handelsmann, wohnhaft in Padua, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, bei den Wagen, insbesondere zum Verkaufe des Salzes und anderer die Metalle angreifender Körper, ovale Schalen oder Gefäße von Glas in jeder Größe und Stärke in Anwendung zu bringen. — 5) Dem Franz Védard, Fleischwaaren-Erzeuger, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 399, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, mit Anwendung einer neuen Art Kleister, Papier ohne Lumpen (papier sans chiffon) zu erzeugen, welches wenigstens um 15 Procento billiger, als das gewöhnliche Papier, zu stehen komme. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 6) Dem Johann Georg Steiger, k. k. Hof- und landesprivilegirten Spielkarten-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 1132, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Kartenschneid-Maschine, wodurch in Erzeugung der Spielkarten bedeutende Zeitersparniß, Preisverminderung und größere Vollkommenheit der Fabrikate bezweckt werde. — 7) Dem Hector Ruma Villars, befugten Uhrgehäuse-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Vorstadt Windmühle, Nr. 63, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Verfertigung der guillocirten Arbeiten mit einer neuen Guillochir-Maschine. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 8) Dem Luigi Torchi, Tischler, wohnhaft in Mailand, Borgo di S. Gottardo, Nr. 1023, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Vorrichtung für Schiffe zum Stromaufwärtsfahren auf Flüssen und Canälen. — In technischen Rücksichten wurde der Privilegiums-Gegenstand zulässig erkannt. — 9) Dem Joseph Eggert, Knopf-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Vorstadt Laimgrube, Nr. 99, für die Dauer von

zwei Jahren, auf die Verbesserung in Erzeugung der Hornknöpfe mittelst Maschinen. — Die Geheimhaltung wurde angeſucht. — 10) Dem Vitus Ignaz von Panz, Eisenwerks-Director, und dem Laurenz Baumgärtel, Maſchinift, wohnhaft in Hof, im Bezirke Seisenberg, Neustädter Kreises in Tyrien, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erbauung und inneren Einrichtung von Nagelschmied-Werkstätten mit ambulirenden Feuerherden, und in deren Betreibung mit erhitzter Luft sowohl für Holz, als für Stein-, Braun- und Torf-Kohlen, wodurch an Raum und Kosten erspart werde. — Die Geheimhaltung wurde angeſucht. — 11) Den beiden Vorhergehenden, ebendort wohnhaft, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in der Einrichtung der Schrauben-Pressen, als: Dehl-, Papier- und Tuch-Pressen, welche in einer einfachen soliden Zusammenstellung ihrer Theile, insbesondere aber darin besteht, daß durch ein Schwungrad, ohne Uebertragung desselben, vier verschiedene Kraftwirkungen und Geschwindigkeiten hervorgebracht werden können, mithin an Kraft, Zeit und Raum gegen die bisher bekannten Schrauben- und hydraulischen (bramahschen) Pressen bedeutend gewonnen werde. — Die Geheimhaltung wurde angeſucht. — 12) Dem Joseph Ischugmal, befugter Glanzwichs-Erzeuger, wohnhaft in Wien, Vorstadt St. Ulrich, Nr. 67, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in Bereitung einer Glanzwichse in zweierlei Gattungen, wovon die erste im flüssigen Zustande eine „Glanzwichse ohne Vitriol“ darstelle, d. i. ohne allen scharfen Mitteln verfertigt, mithin dem Leder ganz unschädlich und dreimal ergiebiger, als jede bisherige Glanzwichse sei, indem man bei jener das tägliche Bestreichen des Leders mit Wichse nicht nöthig habe, sondern es (bei trockener Witterung) bloß vom Staube zu reinigen, anzuhauen, und mit der Bürste zu überfahren brauche; wobei übrigens diese Wichse ungeachtet ihres flüssigen Zustandes für alle Gattungen Riemenzeug bei jeder Witterung haltbar sei, wenn das Leder naß gewischt und diese Wichse darauf mit der Bürste dünn eingerieben werde. Die zweite Gattung dieser Wichse sei im festen Zustande unter dem Namen: „Wiener-Fett-Glanzwichse“ aus guten, dem Leder ungemein vortheilhaften Bestandtheilen zusammengesetzt, indem hierunter auf ein Pfund Wichse nicht mehr

als Ein Loth Vitriol-Dehl genommen werde. Die Geheimhaltung wurde angeſucht. — 13) Dem Johann Antrop, bürgerl. Posamentierer, wohnhaft in Wien, Vorstadt Neubau, Nr. 281, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, die glatten Gold- und Silber-Tress, wie auch Bands-Borten, besonders solche Borten von leonischem Gespinnte auf Mühl- oder Schupf-Strahlen von 12 und mehreren Löufen mit einem Triebe des Strahles so fein und rein, als auf einem Posamentierer-Handstuhle, in verschiedener Breite zu verfertigen. — Die Geheimhaltung wurde angeſucht. — 14) Dem Wilhelm Schönherr, Mechaniker aus Plauen in Sachsen, wohnhaft in Dresden, (sein Bevollmächtigter ist der Großhändler E. H. von Coith,) wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 894, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Einrichtung und Bewegungsweise mechanischer Weberstühle (Power-Looms), welche sich darin von den bekannten Maschinen ähnlicher Art unterscheiden, daß durch ganz eigenthümliche Vorrichtungen und Bewegungsmittel der Flügel, der Lade und des Schützen, dann durch eine besonders leichte Regulirung des Ketten- und Waaren-Boumes, und im Allgemeinen durch große Vereinfachung und meistentheils ganz neue Einrichtungen in den Hauptbewegungen ein ruhigerer Gang und eine bedeutende Ersparung in den Erbauungskosten dieser Maschinen erzielt werde, und daß man mit denselben bei schmalen Geweben mindestens dieselben Leistungen, bei breiten aber noch größere erlange, als andere bekannte Maschinen dieser Art zu liefern im Stande seyen. — Die Geheimhaltung wurde angeſucht. Der Fremden-Revers liegt bei. Die Polizei-Behörde hegt gegen die Person des Bittstellers kein Bedenken. — Christian Wilhelm Schönherr, besitzt von Seite der k. sächsischen Regierung auf denselben Gegenstand ein fünfjähriges Privilegium, datirt vom 21. Julius 1833. — 15) Dem Luigi Lattuada, Material-Waarenhändler, wohnhaft in Mailand, Contrada di S. Clemente, Nr. 4861, für die Dauer von fünfzehn Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung einer Maschine mit Handgriff zum Zerschneiden harter Farbhölzer in feine Späne. — Die Geheimhaltung wurde angeſucht. — 16) Dem August Gome und Anton Barthés, Handelsleute, wohnhaft zu Grenoble in Frankreich, (bevollmächtigt ist das Großhandlungshaus Geymüller u. Comp. in Wien), für die Dauer von zehn Jahren, auf die Er-

findung einer mechanischen Vorrichtung, „Aufschneiderinn“ (Découpeuse) genannt, mit der Bestimmung, die brosdürten Shawls und andere Gewirke auszuscheiden, wodurch Ersparniß an Handarbeit, schnelle Befiederung und gleiche Vollkommenheit, wie bei den Shawls der Lyoner und Pariser Fabriken erzielt werde. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. Die Polizei-Behörde hat gegen die Person der Entdecker kein Bedenken erhoben. Der Fremden-Revers liegt bei. — 17) Dem Benedict Zorn, Seidenhutmacher, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 858, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in Erzeugung der Filzhüte, wonach sie viel geschwinder, mit gänzlicher Ersparung des bisher erforderlich gewesenem Kessels und Kessels zum Färben und der hierzu benötigten Zeit, von jeder Farbe und Form, und mit einer neu erfundenen wasserdichten Steife versehen, schöner, leichter und billiger, als die gewöhnlichen Filzhüte, erzeugt werden. Die Geheimhaltung wurde ange sucht. — 18) Dem Anton Schmid, bürgerl. Kupferschmied-Meister, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 166, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Abdampfungs-Apparate, wobei die Abdampfung in luftverdünntem Raume bei gleicher Größe der Apparate noch einmal so schnell, als bei dem bisher bekannten Verfahren, bewirkt, und besonders beim Roden des Zuckers, nicht allein an Schönheit und Güte des Productes gewonnen, sondern auch zugleich an Zeit und Brennmaterialie bedeutend erspart werde, welche Verbesserungen übrigens bei allen schon bestehenden Apparaten in Anwendung gebracht werden können. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. Dieser Privilegiums-Gegenstand wurde in Sanitäts-Hinsicht für zulässig erklärt. — Ferner hat die k. k. allgem. Hofkammer verlängert: a) Das dem Anton Grimm, am 2. Juni 1830, auf die Erfindung einer Aufzugmaschine ertheilte fünfjährige Privilegium auf die weitere Dauer von zwei Jahren. — b) Das dem Johann David Weber zu Venedig, am 17. April 1830, auf drei Jahre ertheilte, seither um zwei Jahre erweiterte Privilegium auf eine Verbesserung der Raffinirung des Weinsteines (cremor tartari) auf die fernere Dauer eines Jahres. — c) Das Privilegium des Gottfried Wilda in Wien, welches am 6. Mai 1832, auf eine Verbesserung der Erzeugung der Rossenbeschläge für ein Jahr verliehen, seither aber bereits um zwei Jahre erweitert worden ist, ebenfalls auf die fernere Dauer eines Jah-

res. — d) Das dem Felix Sinigaglia Alessander Grafen von Parrasora, Ritter Anton Vigodarzere und Nikolaus Gasparini, unterm 10. Mai 1830, auf Erfindung von Unrathbehältern für die Dauer von fünf Jahren ertheilte, in der Folge an die Wohlthätigkeits-Commission zu Padua, als Vorsteherinn des dortigen Versorgungshauses übergegangene Privilegium auf weitere fünf Jahre. — e) Die ursprünglich dem Anton Falkbeer, auf Erfindungen in Formen der Metallbleche mittelst einer Maschine, unterm 21. März und 25. Mai 1828, und dem Martin Bolze, auf eine Erfindung und Verbesserung an den Arbeiten mit dieser Maschine, am 5. September 1832 ertheilten Privilegien, über Einschreiten ihrer nunmehrigen Eigenthümer Moriz Edlen v. Eschofsen und Franz von Madt, Besitzer der Langendorfer Metall-Waaren-Fabrik, und zwar die beiden ersten auf weitere acht, das dritte aber auf weitere zwölf Jahre, und — f) das dem Michael Lamarche, unterm 27. Juni 1833 auf eine Erfindung in Verarbeitung des Strohes verliehene zweijährige Privilegium, auf die weitere Dauer von fünf Jahren. — Das gegen wurde das Privilegium des Franz Stang, ddo. 4. October 1834, auf eine Erfindung und Verbesserung der Beleuchtungs- und Dekorirungs-Gegenstände, theils wegen Mangel der Neuheit, theils wegen Identität mit dem frühern Privilegium des Carl Hoer, vom 3. April 1834, so wie auch das Privilegium des Paul Hoffmann vom 26. März 1833, auf Verbesserung des Schneewagens, ebenfalls wegen Mangel an Neuheit aufgehoben. — Carl Pfaffner, Lederhändler in Wien, hat aber sein Privilegium vom 28. Februar 1827, auf eine Erfindung im Appretiren des Saffians freiwillig zurückgelegt. — Dieses wird zufolge herabgelangter hoher Hofkanzlei-Decrete hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Laibach den 24. Juli 1835.
Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welfperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.
Leopold Graf v. Welfersheimb,
k. k. Subernalrath.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1289. (2) Nr. 14579/2708. Z. M.

K u n d m a c h u n g.

Zur Deckung des Bedarfes an Rissen für die k. k. illyrische Cameral-Verwaltung und deren Hilfsabtheilungen, dann für

die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung und das k. k. Hauptzollamt in Laibach, während der Militärjahre 1836, 1837 et 1838, wird eine Minuendo-Licitation auf den 5. October d. J., um 9 Uhr Morgens mit dem Befehle ausgeschrieben, daß dieselbe im Großschlichen Hause Nr. 61, in der Pottana-Vorstadt von dem k. k. Cameral-Gefäßen-Verwaltungs-Deconomate werde abgehalten werden. — Indem man auf die bei dem letztern erliegenden Licitationsbedingungen, welche täglich eingesehen werden können, hinweist, findet man nur noch beizusehen, daß der beiläufige Bedarf an Kisten nach Eiß Dimensionen sich jährlich auf Ein Hundert sechzig Stücke erstrecke, und die Ausbriethung Anfangs von den einzelnen Sorten der Kisten, dann aber von allen insgesamt Platz greifen werde. — Laibach am 9. September 1835.

3. 1299. (2) Nr. 42.
Schulen = Anfang.

Von Seite des k. k. Local-Rectorates wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf den 2. des künftigen Monats October, um 10 Uhr Vormittags, die Abhaltung des feyerlichen Hochamtes in der hiesigen Cathedralkirche, zur Anrufung des heiligen Geistes, und auf diesen Tag auch die Anmeldung und Einschreibung der Studierenden bei den betreffenden Studiendirectionen und Herren Professoren hiermit bestimmt wird, worauf am 3. desselben Monats die allseitigen öffentlichen Vorlesungen ihren Anfang nehmen.
Laibach den 14. September 1835.

3. 1287. (3)
Licitations, Ankündigung.

Das k. k. Marine-Ober-Commando macht hiermit allgemein bekannt, daß am 16. November 1835, von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, bei dem k. k. Districts-Commissariate in Montona eine Versteigerung wegen Fällung und Transportirung bis an den Ladungsplatz Bastia in Istrien, von in verschiedenen Waldstrecken von Montona am Stofke stehenden 434 Eichen und 266 Ulmen Statt haben, und die Unternehmung dem Bestbietenden überlassen werden wird. — Sowohl für die Fällung der Hölzer und der damit verbundenen Arbeiten, als für den Transport bis Bastia wird nur ein Preis nach dem Wiener Cubikfuß bedungen und bezahlt. — Der Unternehmer muß die eingegangenen Contract-Verbindlichkeiten gleich durch eine von der be-

treffenden Behörde als gültig anerkannte Caution von Zweitausend Gulden Conv. = Münze sicher stellen. — Die näheren Bedingungen der Unternehmung können die Concurrenten bei dem k. k. Militär-Commando in Laibach, und den k. k. löbl. Kreisämtern in Krain aus der Licitations-Anzeige S. 1487, vom 16. dieses Monats ersehen. — Venedig am 31. August 1835.

Der Ober-Commandant der k. k. Marine:
Hamilcar Marq. Paulucci,
Vice-Admiral.

Der Ober-Verwalter und öcon. Referent des
k. k. Arsenal:
Joh. Franz Edler v. Zanetti.

3. 1264. (2) Nr. 2337.
Fracht-Licitations, Kundmachung.

Für die im Militärjahre 1836 Statt findende Verfrachtung der Idrianer-Bergwerks-Producte von Oberlaibach nach Wien, wird am 15. October l. J. um 10 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei der k. k. Berggericht-Substitution zu Laibach, eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, wozu Diejenigen, welche diese Verfrachtung übernehmen wollen, mit dem Befehle vorgeladen werden, daß die Licitationsbedingungen bei der genannten k. k. Berggerichts-Substitution eingesehen werden können.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1285. (3) Nr. 2731.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Poulso von Niederdorf, mit obergerichtlichem Bescheide vom 26. August 1835, Nr. 2731, in die executive Versteigerung der, dem Lucas Melina von Kotel gehörigen, der Grundherrschaft Haabberg sub Rect. Nr. 286 zinsbaren, gerichtlich auf 1007 fl. geschätzten Dreiviertelhub, und des auf 92 fl. 24 kr. betheerten Mobilars, wegen schuldigen 130 fl. 2 kr. c. s. c., gemittelt werden, und man hat zu diesem Ende drei Licitationsaussetzungen, als: auf den 16. October, auf den 16. November und auf den 17. December l. J., jedesmal in loco Kotel mit dem Andange bestimmt, daß diese Realität nebst dem Mobilare bei der ersten und zweiten Licitation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden solle.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen täglich zu den Amtskunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haabberg am 26. August 1835.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1306. (1)

Nr. 19673.

E u r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Die Erbsteuer und Erwerbsteuer sind, so wie sie im Jahre 1835 bestanden haben, auch im Verwaltungsjahre 1836 zu entrichten. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchstem Cabinettschreiben vom 22. Juni 1835 anzuordnen geruht, daß die Erb- und Erwerbsteuer, so wie diese Abgaben im laufenden Jahre 1835 bestanden haben, auch für das nächste Verwaltungsjahr 1836 ausgeschrieben, und in derselben Art eingehoben werden sollen. — Diese, zu Folge hohen Hofkanzlers Decretes vom 12. August 1835, Zahl 2241, herabgelangte allerhöchste Entschlußung wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in so ferne sie die Erwerbsteuer betrifft, die Bezirks-Obrigkeiten unter einem mittelst der Kreisämter angewiesen werden, so wie dieselbe im gegenwärtigen Jahre bestanden hat, und noch besteht, auch für das Verwaltungsjahr 1836 in den halbjährigen Anticipatraten von den Steuerverpflichtigen einzuhoben, und die Einzahlungen in der gewöhnlichen Art abzuquittiren. — Die Erbsteuer hingegen ist systemmäßig, und muß nach den für dieselbe bestehenden besondern Vorschriften eingehoben werden. — Laibach am 27. August 1835.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welssperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Wessel,
k. k. Gubernialrath.

Z. 1278. (2)

Nr. 18552.

Gubernial-Umlaufschreiben.

Enthaltend die Beschreibung einer Methode, die Schafwolle ohne Fett zum Spinnen vorzubereiten. — Diese vom Herrn G. F. Brecht, Hammerwerks-Verwalter zu Ernöbach, im Königreiche Württemberg erfundene, und auf die Wollenspinnerei von Wagner, Schill et Comp. zu Calu, im Großen ausgeführte Methode beruht darauf, daß das natürliche Fett der Wolle durch die Wirkung der Wasserdämpfe entwickelt, und sonach das künstliche Einfetten der Wolle vor dem Krämpeln oder Krahen erspart wird. Diese Methode wird sich daher auch um so wirksamer erweisen, je weniger

die Wolle durch die Urin- oder Seifwäsche schon ihres Fettes beraubt worden ist, daher für dieselbe auch die rohe ungewaschene Wolle am besten taugt. Die nachstehenden Zeugnisse einer bedeutenden Wollenspinnerei sprechen sich über diese Verfahrungsart folgendermaßen aus: — I. „Die Unterzeichneten beszeugen hiermit dem Hrn. G. F. Brecht 2c., daß seine patentisirte Erfindung „Wolle ohne Fett zum Spinnen vorzubereiten,“ in ihrer Spinnerei mit dem vom Herrn Brecht eingerichteten Apparate durch verpflichtete Personen im Großen versucht, und als vollkommen bewährt gefunden wurde; sie haben, um die Vortheile anschaulich zu machen, 1 Stück fein Wollensblautuch, 1 Stück fein Wollgrüntuch, 1 Stück feine schwarze Casimir, wozu die Wolle nach der Brecht'schen Methode behandelt wurde, in die Kunstausstellung geliefert, und diesen Waaren eine Berechnung der dadurch erzielten Ersparnisse beigelegt.“ — Die Unterzeichneten berufen sich daher zu näherer Würdigung auf diese Berechnung, und legen die dem blauen Tuche gegebene Uebersicht in Abschrift hier bei. — Die wirtschaftlichen Vortheile können, wenn die Methode auch nicht durchgängig, sondern nur auf einige 1000 Stücke Tuch jährlich angewendet wird, leicht berechnet werden. Die der Uebersicht angehängte Anerbietung, in Betreff der in dem Etablissement der Unterzeichneten anzustellenden Versuche mit der Brecht'schen Methode wiederholten sie in ihrem ganzen Umfange auch für jede anzuordnende Prüfungs-Behörde. Colu am 17. Mai 1833. Wagner Schill et Comp. — II. „Tuch, erzeugt aus 35 Pfund roher ungewaschener Wolle, welche, nach der patentisirten Erfindung des G. F. Brecht, ohne Fett gesponnen wurde. Die dadurch erzielten Vortheile bestehen bei dem vorliegenden einzelnen 9/4 breiten wollblauen Stück Tuch von 30 Ellen in der Ersparniß von 6 Pf. Fett à 12 kr., 1 fl. 12 kr.; 1 Pf. Leim beim Verweben 14 kr.; 2 1/2 Pf. Seife beim Walken 35 kr., zusammen 2 fl. 1 kr. — Das Spinnen unterlag eben so wenig einem Anstande, als das von gefetteter Wolle. Der Tuchweber gibt das Zeugniß, daß das Weben des fettlosen Garns sehr gut und noch leichter von Statten gegangen sey, als das von gefetteter Wolle. Beim Walken kam schneller als bei Tuch aus fettem Garne die gewünschte Festigkeit zu Stande. Für hiesige Fabrikanten wurde Garn ohne Fett nach der

Brecht'schen Methode bis zur Höhe von 31 Strähnen, mithin 24800 Ellen pr. Pfund gesponnen. Die vielfachsten Proben beweisen, daß die Methode für jede Gattung und Farbe von Wolle anwendbar ist. — Die Unterzeichneten sind erbötig, von denjenigen Herren Wollfabrikanten, Tuchmachermeistern und Spinnereibesitzern, welche mit der Brecht'schen Methode Versuche zu machen wünschen, Wollparthien zu derartiger Behandlung und zum Verspinnen anzunehmen, da der Brecht'sche Apparat zu diesem Zwecke bei ihnen aufgestellt ist, und durch einen von Brecht instruirten verpflichteten Mann geleitet wird. Calu den 7. Mai 1833. Wagner Schill et Comp. — Der in Calu aufgestellte Apparat besteht aus einem kleinen Dampfkessel, aus welchem der Dampf mittelst dreier Röhren in drei hölzerne Gefäße (Dampfgefäße) tritt, in welchen die Wolle eingefüllt ist. Der kupferne Dampfkessel hält etwa 20 Maß Wasser, ist auf eine gewöhnliche Art eingerichtet, und mit einem Rohre zum Nachfüllen des Wassers versehen. Aus dem Hute oder Deckel gehen drei etwa einen Zoll im Durchmesser haltende kupferne Röhren, von denen eine jede mit einem messingenen Hahn versehen ist, in die drei Dampfgefäße. Mittels der Hähne kann der Uebertritt des Dampfes in eines der Dampfgefäße nach Belieben abgesperrt werden. — Als Dampfgefäße dienen ovale mit eisernen Reifen gebundene Bottiche, welche an beiden Enden mit Böden versehen sind, und auf der einen breiten Seite liegen, so daß die beiden Böden eine senkrechte Stellung haben. Die vordere dieser Böden oder Seiten hat eine Höhe von 2 Fuß, 3 1/2 Zoll, und eine Breite oder Weite von 2 Fuß, 7 1/2 Zoll; die hintere eine Höhe von 2 Fuß, 1 1/2 Zoll, und eine Weite von 2 Fuß, 3 Zoll; die Länge beträgt 3 Fuß, 1 Zoll. — In den untern Theilen einer solchen liegenden ovalen Tonne wird ein doppelter durchlöcherter Boden eingesetzt, welcher aus einem mit rein ausgebohrten Oeffnungen versehenen Brette besteht, das auf zwei Vorsprüngen aufruhet, welche von innen an dem hintern Boden der Tonne 5 1/2 Zoll hoch, und an dem vordern 5 Zoll hoch angebracht sind. In dem von diesem durchlöcherteren Boden gebildeten Zwischenraum tritt durch eine Oeffnung des hintern Bodens die von dem Kessel kommende Dampfrohre ein. Am vordern Boden ist oberhalb des durchlöcherteren Brettes eine Doppelthüre 1 Fuß, 2 Zoll weit, und 9 1/2 Zoll hoch, angebracht, deren Ueberhöhung etwa 1 1/2 Zoll übersteht, und ringsum mit Zuhenden beschlagen ist, um den Dampf-

verlust zu hindern; diese Thüre wird auf die gewöhnliche Weise mittelst eines Querriegels geschlossen. An der obern Seite der Tonne sind der Länge nach 3 bis 4 Löcher eingebohrt, die mit Zapfen geschlossen werden können, und die dazu dienen, um den Grad der Dampfhitze untersuchen zu können. Eine andere mit einem Zapfen verschließbare Oeffnung befindet sich unten am vordern Boden, um durch dieselbe das in dem Zwischenraum unter dem durchlöcherteren Brette angesammelte Wasser ablassen zu können. — Bei der Operation selbst werden die Dampfgefäße mit der Wolle gefüllt, das Wasser im Dampfkessel zum Sieden gebracht, so daß der Dampf in dem Zwischenraum unter dem durchlöcherteren Boden des Dampfgefäßes eintritt. Hat das Wasser einmal den nöthigen Siedegrad erreicht, so kann je nach 3 bis 4 Minuten frisch eingelegt werden, und zwei Personen vermögen in einem Tage in diesen drei Gefäßen 6 bis 7 Centner Wolle zum Spinnen vorzubereiten. — Je reiner die Wolle gewalkt, und die gefärbte von dem Farbestoffe befreit ist, desto besser und leichter wirkt die Dämpfung auf dieselbe, und es gehört zur Sache, daß sobald die Wolle etwas gedämpft ist, was man bei Oeffnung der Löcher an der obern Seite erfährt, und schon der Geruch durch das starke Ausdünsten der Wolle andeutet, die im Dampfgefäße befindliche Wolle (nach Oeffnung der vordern Thüre) gewendet, noch einmal durchgedämpft, sodann herausgenommen, und in einen breit stehenden Zuber locker ausgeschüttet werde, wo sie dann sogleich unter Zuzunahme ihres Volumens austrocknet. Mit dieser Wolle können nun alle Touren auf den Spinnmaschinen ohne Anstand und ohne Nachtheil für letztere durchgemacht werden. — Laibach am 13 August 1835.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Anton Stelzich,
k. k. Subernialrath.

Z. 1508. (1) Nr. 18229.
Verlautbarung.

Die Subernial-Verlautbarung vom 9. Mai k. J., Zahl 10230, hinsichtlich der Erledigung der von Anton Raaberrichteten Stiftung pr. 80 fl. C. M., wird Behufs der Verleihung dieser Stiftung vom Schuljahre 1836 angefangen, hiemit wiederholt. Die zur Erlangung dieser Stiftung berechtigten Studierenden haben ihre Competenz-Versuche, wel-

de mit den erforderlichen Documenten, insbesondere mit den Studienzeugnissen von beiden Semestern 1835 belegt sein müssen, bis 20. October l. J. bei diesem Gubernium einzureichen. — Laibach am 13. August 1835.

Benedict Mansuet v. Gradonek,
k. k. Gubernial-Secretär.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 1300. (1) Nr. 14613/2362. D.
Concurs-Verlautbarung.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen Bezirks-Richterstelle, bei dem Bezirks-Amte Michelsstätten zu Krainburg, mit dem damit verbundenen Gehalte jährlicher Sechshundert Gulden N. N., einem Deputate jährlicher zwölf Wiener Klosterarten Brennholzes und der freien Wohnung, wird der Concurs mit der Erinnerung ausgeschrieben, daß alle jene Individuen, welche sich um diesen Dienstposten in die Competenz zu setzen wünschen, ihre mit den Zeugnissen über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien, die Befähigung zur Ausübung des Civil- und Criminal-Richteramtes, die Sprachkenntnisse, worunter vorzüglich die deutsche und krainerische Sprache gehört, und über die in den bisherigen Dienstleistungen erworbenen Verdienste, so wie über die Moralität, vollständig besetzten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach bis längstens 15. k. M. einzureichen und gleichzeitig anzugeben haben, ob und in welchem Grade dieselben mit den Amtsindividuen der Staatsherrschaft Michelsstätten verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. kaiserlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Laibach am 9. September 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1295. (1) Nr. 1495.
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Albert Paschali, wegen ihm aus dem Urtheile vom 9. März 1835 schuldigen 500 fl., sammt seit 30. August 1834 laufenden 5 o/o Zinsen c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Jacob Lautscher aus Oberlaibach gehörigen, zu Freudenthal sub Haus-Nr. 21 liegenden, und der Herrschaft Freudenthal sub Dom. Urb. Nr. 149, 150, 163 und 195 dienstbaren, gerichtlich auf 925 fl. geschätzten Realitäten gemilliget, zur Vornahme derselben aber die drei Auktionsungen auf den 14. October, 14. November und 14. Dezember l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in loco Freudenthal mit dem Beisage

angeordnet worden, daß, wenn die oberwähnten Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben würden; wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungs-Protocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen und abschristlich erhoben werden können, nach deren letztem Bestimmung §. 2 auch jeder Licitant der Licitations-Commission vor dem Andothe ein Badium mit 100 fl. zu erlegen haben wird.

Bezirksgericht Freudenthal am 7. September 1835.

Z. 1301 (1)

Eine Beamten-Familie wünscht einige Knaben in vollkommene Verpflegung zu übernehmen, bei welcher den Knaben noch die Uebung und Erlernung der italienischen Sprache zu Guten kommt. Nähere Auskunft ertheilt Herr Handelsmann Johann Ev. Wutscher.

Z. 1284. (3)

N a c h r i c h t.

Montag den 21. September 1835, Vormittags um 10 Uhr, wird im Theatergebäude die Licitation der, dem Theatersfonde gehörigen 6 Logen und sämtlicher Spielfestigkeit stattfinden.

Die P. T. Erseher können sich der neuerstandenen Logen und Persone vom Eröffnungstage bis Ende August 1836 bedienen. Die Pachtbeträge sind bei der Licitation an die Theater-Ober-Direction zu erlegen.

Von der Theater-Ober-Direction, Laibach am 10. September 1835.

Z. 1294. (2)

In der **Leop. Paternolli'schen** Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialienhandlung in Laibach, sind nebst allen in den inländischen Zeitungen angekündigten Büchern, Musikalien, Landkarten etc., die theils vorräthig, theils auf Bestellung zu erhalten sind, folgende Nova zu haben:

- Balbi. Essai statistique s. l. Bibliothèques de Vienne. 1835 brosch. 1 fl. 20 fr.
- Fuchs, neugriechische Gesprüche mit einem Anhange von neugriechischen Volksliedern. 1835 broschirt 48 fr.
- Littrow, Kalender für alle Stände für das k. J.

1836. 8vo. br. 24 fr., mit Papier durchschossen 30 fr.; auch mehrere andere Haus-, Kanzlei- und Taschen-Kalender für 1836.

Dr. Müller, die Cholera mit deren Schutz und Haupt-Heilmittel, br. 1 fl.

Atlas orbis antiqui. br. 2 fl. — Walch'scher Schul-Atlas mit 36 Karten, 4to. br. 3 fl. — Auch Schul-Landkarten zu 5, 8, 15 u. 20 fr. das Stück.

Strauß, Grazientänze, neuestes Werk Nr. 81, sowohl für das Piano-Forte allein, als vierhändig, dann für 1 Flöte, 1 Guitarre 2c.

Lanner, Panorama der beliebten Galoppen für das Piano-Forte, 45 fr.

Kabitzky, Potpourri, vierhändig. 8. Werk 1 fl.

Mahlerleinwand, nebst allen übrigen Mahler-, Zeichen- und Schreibmaterialien, Goldrahmen und aromische Saiten in bester Auswahl und Qualität.

B. 1302. (1)

In der Franz Fersl'schen Buchhandlung — J. L. Greiner — in Grätz, in der Herrngasse Nr. 199, und in der

Korn'schen Buchhandlung in Laibach

wird Pränumeration in Conv.-Münz-Preisen angenommen auf die zweite ganz neu umgearbeitete verbesserte und vermehrte Auflage

von Peter Baldauf's

Pfarr- und Decanat = Amt

mit seinen Rechten und Pflichten

k. k. österreichisch = deutschen Ländern,

sowohl nach dem Kirchenrechte und der Pastoral., als auch nach den bis zum Schlusse des Jahres 1835 erlassenen und als geltend bestehenden k. k. Befehlen und Verordnungen, nebst den dazu gehörigen Formularien von Gesäbätsaufträgen und Tabellen. Ein Lehrbuch für angehende, ein Handbuch für erfahrene Seelsorger und alle jene k. k. Staats- und Privat-, wie auch Consistorial-Beamte, die mit den geistlichen Angelegenheiten beschäftigt sind: in IV Theilen, jeder zu 16 — 18 Median-Druckbogen, (also im Ganzen 100 — 120 Median-Druckbogen) stark, gedruckt mit ganz neuen größern Text- (Sardond-) und Roten- (Petit-) Lettern auf weißem guten Druckpapier.

Die Druckung dieser ganz umgearbeiteten zweiten Auflage beginnt mit dem neuen Kirchenjahre 1836, d. i. mit 1. December 1835, und erscheint im Jänner 1836 der erste Band, dem jeden Monat ein neuer Band folgt, bis Ende Juni 1836 alle sechs Bände erschienen sind.

Die wirklich allerwohlfeilste, wie auch

zur theilweisen Anschaffung entsprechende Preisstellung ist also festgesetzt:

1) Bei Anmeldung zur Abnahme beliebe man 1 fl. zu erlegen, und dann jeden Band mit 40 fr. nach Erhalt zu bezahlen, wodurch das Werk zu sechs Theilen im Ganzen auf 5 fl. (der Median-Druckbogen mit 45 Zeilen Columnenhöhe also auf circa 3 fr.) zu stehen kommt.

2) Wer es aber vorzieht, gleich bei der Anmeldung das ganze Werk zu bezahlen, erlegt nur 4 fl. für alle sechs Bände, zu welchem Preise der Median-Druckbogen auf circa 2 fr. zu stehen kommt.

3) Die hochwürdigsten bischöflichen Consistorien und Seminarien, dann die hochwürdigen Stifte und Klöster, oder andere P. T. hochwürdigen Herren Seelsorger in den sämtlichen k. k. österreichischen deutschen Staaten, welche sich mit der Sammlung von Abonnenten für diese Unternehmung bemühen, und sich dann an den obbezeichneten Verleger selbst nach Grätz wenden, erhalten bei portofreien Bestellungen und baarer Zahlung von fünf Exemplarien zu den hier angegebenen Preisen, ohne sonstigen Nachlass oder Abzug, ein sechstes unentgeltlich als Frei-Exemplar, aus dankbarster Anerkennung für die Sammlungsmühe. Jedoch müssen solche T. H. S. Abnehmer das Porto von Grätz aus bis an ihre Bestimmungsorte selbst tragen.

Diese Preise, um welche genanntes Werk in allen österreichischen Buchhandlungen ohne irgend einen andern Gebührens- oder Kosten-zusatz zu haben ist, sind jedoch nur bis Ende dieses Jahres gültig; dann treten die erhöhten für jeden einzelnen Band bestimmten Ladenpreise ein.

A u s s e h r l i c h e A n z e i g e n
über die Bearbeitungs-Weise dieses Werkes vom Verfasser selbst sind in jeder Buchhandlung unentgeltlich zu haben

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3	12	1	12	1	12	8	12	8	12	8	12								
Sept	9	27	1,5	27	0,0	27	0,0	—	15	—	14	—	15	Regen	Regen	schön	+	1	8	0	
	10	27	1,5	27	2,6	27	3,4	—	11	—	12	—	12	Regen	schön	heiter	+	3	11	0	
	11	27	3,6	27	3,1	27	2,6	—	8	—	16	—	13	Nebel	schön	regn.	+	4	2	0	
	12	27	3,0	27	3,9	27	4,0	—	11	—	12	—	11	Regen	trüb	trüb	+	4	2	6	
	13	27	3,2	27	2,1	27	0,6	—	9	—	13	—	12	trüb	Regen	Regen	+	4	4	0	
	14	27	0,0	27	1,3	27	2,7	—	10	—	12	—	11	trüb	Regen	Regen	+	4	0	0	
	15	27	3,0	27	3,6	27	4,4	—	11	—	17	—	13	wol.	schön	heiter	+	3	6	6	

Cours vom 11. September 1835.

	Mittelpreis
Staats-Schuldverschreibungen zu 4 v. H. (in C.M.)	98 1/2
Verloste Obligation, Hoffammer-Obligation, d. Zwanas	305 v. H. 100 3/4
Darlehens in Krain u. Aera.	244 1/2 v. H. 99 1/4
rial Obligat. der Städte v. Tyrol	103 1/2 v. H. 98 1/4
Dael. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	138 7/8
detto detto v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	573 1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65 1/4
Obligation der allgeminen u. Unverz. Hoffammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	52
Obligationen der ältern Lombardischen Schulden zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65

Fremden - Anzüge

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 14. September. Hr. v. Quell im Brunn, k. k. Major des 5. Artillerie-Regiments, und Hr. v. Saffin, k. k. Jäger-Hauptmann; beide von Mailand nach Pesth. — Hr. Göbler, k. k. Hauptmann, von Spalatro nach Wien.

Den 16. Hr. Thomas Freer, Privater, und Hr. Victor Grünberg, Handels-Agent; beide von Wien nach Triest. — Hr. Julius Gnebhart, Handelsmann; Fräulein Anna Hochkofler, großherzogl. Toscanische Consuls-Tochter; Hr. Adolph Hirsch, Professor; Frau Julie Hink, Fabrik-Directors-Gattin; Frau Caroline Derfl, Handelsmanns-Gattin, und Hr. Alex. Derfl, k. k. Lehrer; alle sechs von Triest nach Wien. — Hr. v. Casanova, k. k. Obristleutnant, von Verona nach Agram. — Hr. v. Kochlik, k. k. Artillerie-Major, von Agram nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 8. September 1835.

Dem Hrn. Anton Pag, Ober-Commissär bei der Verzehrungssteuer-Pachtung, seine Frau Maria, alt 35 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt, Nr. 68, an der Lungenschwindsucht.

Den 9. Mathias Musar, Instituts-Armer, alt 74 Jahr, im Versorgungshause in der Carlstädter Vorstadt, Nr. 5, an der Lungenschwindsucht.

Den 10. Dem Wilhelm Miesch, k. k. Postoberaufseher, seine Tochter Clara, alt 4 Jahr und 4 Monat, bei St. Florian Nr. 53, an der Abzehrung.

Den 11. Franz Novak, Lebzelter-Geselle, alt 38 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht.

Den 12. Maria Marhe, Kellnerin, alt 20 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenschwindsucht. — Dem Hrn. Achilles Petrarca, Goldarbeiter, seine Frau Maria, alt 30 Jahr, am St. Jacobs-Platz Nr. 194, an der Lungenschwindsucht. — Dem Gregor Licker, Weinlag-Bisierer, seine Tochter Aloysia, alt 4 Jahr 6 Monat, auf der Pollana-Vorstadt Nr. 20, am nervösen Fieber.

Den 13. Jungfrau Francisla Kamilowitsch, Bezantens-Tochter, alt 65 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 19, am Gallenfieber. — Matthias Koschier, Schiffmann, alt 87 Jahr, bei St. Florian Nr. 49, an der Auszehrung.

Den 14. Dem Herrn Franz Böckl, Rechnungs-Offizial, bei der k. k. illyr. Prov.-Staatsbuchhaltung, seine Tochter Nicomeda, alt 8 Stunden, auf der Pollana-Vorstadt Nr. 91, an Fraisen.

Den 15. Martin Perme, Instituts-Armer, alt 68 Jahr, im Versorgungshause in der Carlstädter Vorstadt Nr. 5, am gastrischen Catarrhalefieber. — Frau Johanna Binter, bürgerl. Tischlermeisters-Witwe, alt 55 Jahr, in der Krengasse Nr. 93, an der Wassersucht.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 10. September. Joseph Kastelz, Gemeiner vom Prinz-Hohenlohe-Langenburg-Inf.-Regimente, Nr. 17, alt 34 Jahr, an der Auszehrung.

Den 12. Michael Kurzer, Gemeiner vom Militär-Fuhrwesen-Corps, alt 30 Jahr, an allgemeiner Wassersucht. — Bartholomäus Kuntschig, Gemeiner vom Baron Lattermann-Inf.-Regimente, alt 23 Jahr, am Durchfall.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 1316. (1) Nr. 12229.

K u n d m a c h u n g.

Zur künftigen Verpflegs-Eichersstellung des, in der Hauptstation Laibach und Concurrenz befindlichen Militärs und Armees-Fuhrwesen-Bespannungs-Divisionen, auf die Zeit vom 1. November 1835 bis Ende März 1836, wird am 28. September 1835 Vormittags 9 Uhr

eine öffentliche Subverrentirungs-Behandlung bei diesem k. k. Kreisamte vorgenommen werden. — 1) Der Bedarf nach dem gegenwärtigen Truppenstande, mit Ausnahme der zeitweisen Durchmärsche, besteht beiläufig täglich in 2000 Brod =, a 5 1/2 Loth, 900 Hafer =, 900 Heu =, a 10 Pf., 130 Streustroh-Portionen a 3 Pf.; monatlich in 130 Mehen harter Holzkohlen, 28 nied. öst. Pfund Unschlittlichter, 56 nied. öst. Pf. Unschlitt-Falg, 116 nied. öst. Maß Brennöl und 2300 bis 2400 nied. öst. Pfund Lampendocht; vierteljährig in 1886 Bund Lagerstroh a 12 Pf. — 2) Muß der Ersteher bei Abschluß des Contractes eine Cautions mit 8 o/o der gesammten Geldertragsmuß entweder im Baaren, oder in Staatspapieren nach dem Course, oder auch fideiussorisch zur k. k. Haupt-Verpflegs-Magazins-Cassa allhier leisten, jedoch wird hier bemerkt, daß nur die

von der k. k. Kammerprocuratur als gültig anerkannten Cautions-Instrumente angenommen werden. — 3) Vor der Verhandlung hat jeder Offerent 1500 fl. als Badium zu erlegen, welche nach beendeter Verhandlung den Nicht-ersthern werden rückgestellt, von dem Ersthern aber bis zum Erlage der Cautions rückbehalten werden, und ohne welchem Erlage Niemand angehört wird. — 4) Werden auch Offerte für einzelne Artikel angenommen, jedoch wird dem Anbothe für gesammte Artikel bei gleichen Preisen der Vorzug gegeben. — 5) Nachtrags-offerte, als den bestehenden Gesetzen zuwider, werden durchaus nicht angenommen und daher rückgewiesen. — 6) Die weiteren Auskünfte können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazinskanzlei allhier eingeholt werden. — Laibach am 13. September 1835.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 1317. (1) Nr. 12338. 7845 II.

K u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten politischen Bezirken auf das Verwaltungsjahr 1836, oder auch unter Vorbehalt der drei Monat vor Ablauf eines jeden Verwaltungsjahres zu geschehen habenden Vertragsauflösung, auf die Dauer der weite-

ren Verwaltungsjahre versteigerungsweise in Pacht ausgedoten, und die diesfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den illr. Subernial-Currenden vom 26. Juni 1834, Nr. 9795, und 29. Mai 1835, Nr. 11909, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtwilligen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der Licitations-Commission zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten abgehalten werden wird:

Politischer Bezirk	Haupt-gemeinde	Am	Bei	Ausrufspreis für ein Jahr von			
				Wein		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Senosetsch	Senosetsch	30. Septb. 1835 Vorm.	dem k. k. Gef. Commissariat Adelsberg	—	—	360	—
Wippach	Wippach St. Weit Zoll Schwarzenberg	detto	der k. k. Cam. Bez. Verwaltung Görz	4719	12	924	15

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht (3. Amts-Blatt Nr. 112. d. 17. September 1835.)

mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als auch bei den sämtlichen k. k. Gefällen-Commissariaten eingesehen werden. — Auch wird sich auf die hierortige in der Laibacher Zeitung enthaltene Kundmachung vom 2. September 1835, Nr. 7601, berufen. Görz den 8. September 1835.

3. 1313. (1) Nr. 11573. V.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sie für die in ihrem Bezirke aufzustellende k. k. Gefällen-Wache, beiläufig: 45 eiserne Kochkessel sammt Kasserollen, 2 große und 70 kleine Tische, 70 kleine Bänke, 70 Stühle, 30 Klafter Gewehr, und 100 Klafter Kleiderweiden, 202 Trüben sammt Sperr, 80 Leuchter von Holz sammt Lichtschereen, 40 Holzhacken, 40 Sägen, 40 Feuerstacheln, 40 Schürhaken, 40 Wasserkannen von Holz, 40 Wasserschaffe, 10 Arrestbetten ohne Fornituren, 10 Rübeln für Arreste, 10 Paar Fußschleifeisen und 40 Daumschleifeisen benötigt. — Zur Beistellung dieser Erfordernisse wird am 29. September 1835, Vormittags um 9 Uhr, bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung eine Abminderungs-Versteigerung abgehalten, wobei als Ausrufspreis für die Refelschmied-Arbeiten 101 fl. 15 kr., für die Tischler-Arbeiten 1293 fl. 50 kr., für die Binder-Arbeiten 36 fl. 20 kr., und für die Eisens-Arbeiten 247 fl. 20 kr., werden angenommen werden. — Diejenigen, welche an dieser Miniendo-Versteigerung Theil nehmen wollen, haben vor dem Beginne der Licitation das 10 o/o Badium von jenen Arbeiten, welche sie zu übernehmen wünschen, zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen. — Die übrigen Versteigerungs-Bedingnisse können innerhalb der Amtsstunden bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden. — Laibach am 12. September 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1297. (1) 3. Nr. 944.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Schneeberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Falopin von Ohredog, mit Bescheid vom 22. August 1835, Nr. 944, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Oblal von Gotsditsch gehörigen, der Herrschaft Radlitzog, sub Nr. 477 et Urb. Nr. 274 dienstbaren, auf

508 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Einöckel-Hube, wegen schuldigen 20 fl. C. M. sammt Gerichtskosten, gemittelt, zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 18. September, 16. October und 20. November 1835, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt werden, daß, falls obige Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungswert pr. 508 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Bezirks-Gericht Schneeberg den 22. August 1835.

3. 1298. (1) Nr. 979.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Schneeberg in Innerkroin wird hiemit öffentlich zur Kenntniß gebracht: Es sey in die Feilbietungs-reassumirung über executives Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur in Laibach, in Vertretung des hohen Erbsteuereinfondes gegen den Executen Georg Juvanz von Padou, puncto Erbssteuerrestitudo pr. 669 fl. 32 2/4 kr. sammt Kosten gemittelt, und zur Feilbietung der in Pfand gezogenen Effecten, als: zwei Ochsen, geschätzt 65 fl.; drei Rube 54 fl. 30 kr.; drei Dedfeln, 21 fl. 30 kr.; drei Zillen, 62 fl. 30 kr.; sechs Schweine, 61 fl.; 100 Centner Heu a 40 kr., 66 fl. 40 kr.; 40 Centner Stroh a 20 kr., 13 fl. 20 kr.; 30 Merling Weigen a 1 fl. 25 kr., 37 fl. 30 kr.; 30 Merling Gerste a 51 kr., 25 fl.; 200 Merling Erdapfel a 15 kr., 50 fl.; eine Bodung saures Kraut, 8 fl.; eine kleinere Bodung saure Rübden, 2 fl. 30 kr.; drei Viechseiwagen 34 fl.; zwei Bindfetten, 3 fl.; sechs Haken a 20 kr., 2 fl.; zwei Schnellwagen, 2 fl. 30 kr.; ein Doppelgewehr, 2 fl. 30 kr.; eine Wanduhr, 5 fl.; ein Tisch, 1 fl. 30 kr.; sechs Gesellen a 10 kr., 1 fl.; drei Bettstätte sammt Gewand, 28 fl. 50 kr.; sechs gepolsterte Stühle a 40 kr., 4 fl.; ein Kanape, 2 fl.; ein Kasten, 3 fl. 30 kr.; und eine Stochuhr, geschätzt 2 fl., die Tagsetzungen auf den 25. September und 23. October 1835, Vormittags um 9 Uhr in Loco Padou mit dem gewöhnlichen Anbange angeordnet worden.

Bezirks-Gericht Schneeberg am 24. August 1835.

3. 1304. (1) Nr. 625.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Hlödnieg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Primus Petas wider Valentin Petas, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 31. März 1819, schuldiger 500 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, der Herrschaft Müntendorf, sub Rect. Nr. 89 unterthänigen, zu Unterpirnitzog gelegenen, sammt An- und Zugehör auf 1069 fl. 52 kr. gerichtlich geschätzten Halbhub bewilliget worden. Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Termine, auf den 17. October, 17. November und 17. December d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Unterpirnitzog bei der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß die erwähnte Halbhub

Sammt Zugehör bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden veräußert werden würde.

Der Grundbuchvertr. die Schätzung und die Picitationsbedinamisse erliegen bei diesem Gerichte zu Jedermanns Einsicht.

Bezirks-Gericht Jldnig am 11. September 1835.

B. 1296. (1) Nr. 164.

Executive Picitation

der Maria Dobraug'schen Drittelhube in Dobrava.

Vom Bezirksgerichte zu Veldeß wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Helena Schollitsch, wider Maria Dobraug zu Dobrava, wegen Schulden 130 fl. 18 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, der Letztern gehörigen, zur Cameralherrschaft Veldeß sub Urb. Nr. 25 dienstharen, auf 200 fl. M. M. geschätzten Drittelhube zu Dobrava gewilliget, und hiezu drei Tagsetzungen, und zwar: die erste auf den 23. Jul., die zweite auf den 24. August und die dritte auf den 24. September d. J., jederzeit um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nicht über oder um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Hievon werden Kauflustige mit dem Beisagen verständiget, daß jeder Licitant vor dem Anbote 20 fl. als Badium auf Abschlag des Meistbotes zu erlegen habe, die übrigen Picitationsbedinamisse aber in der Amtsanzeige zu Veldeß eingesehen werden können.

Bezirksgericht zu Veldeß am 19. Juni 1835.

Anmerkung. Da auch bei der zweiten Feilbietung kein Anboth gemacht wurde, wird die dritte am 24. September d. J. abgehalten werden.

B. 1314. (1) J. Nr. 1159.

E d i c t.

Vor dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 25. Juni l. J. zu Feusche verstorbenen Anton Christoph, entweder als Erben oder als Gläubiger einen Anspruch zu machen vermeinen, am 5. October l. J., Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen und denselben rechtssträftig darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 t. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 19. August 1835.

B. 1311. (1) Nr. 1173.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Anton Klementitsch von Berch, in die öffentliche Versteigerung der, dem Florian Naguantschitsch gehörigen, zu St. Rochus liegenden, der Pfarrikir St. Veit, sub Rect. Nr. 15 jindbaren, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten 13 Hube, und des Gasthauses per Zap-

zi genannt, wegen schuldigen 260 fl. c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 8. October, 9. November und 9. December l. J., jedesmal Früh um 9 Uhr im Orte St. Rochus mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die Picitationsbedinamisse und die Schätzung täglich in den gewöhnlichen Umständen hier eingesehen und Abschriften davon erhoben werden können.

Bezirks-Gericht Staatsherrschaft Sittich am 5. September 1835.

B. 1309. (1)

Es ist eine vierstzige Kalesche mit sehr sauberem Tuch gefüttert, mit Fußteppich, Chalousien, dann einem Reise-Koffer, mit Sprizleder, eiserne Achsen, Metall-Büchsen und Patent-Laternen versehen, um sehr billigen Preis zu verkaufen, und beim Sattlermeister Hein, auf dem neuen Markt vor dem Gewölbe zu sehen.

B. 1312. (1)

A n z e i g e.

Auf dem alten Markte, Nr. 43, ist ein drei Stock hohes Haus, bestehend aus drei Wohnungen, sammt Garten zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr gut zum Betriebe eines Wirthshauses oder Bäcker-Gewerbes.

B. 1303. (1)

Endesgefürigter, ein Sohn des Philipp Greiner, welcher im Jahre 1780 bei der k. k. Landesbaudirection als Navigations-Ingenieur in Steyersmark angestellt war, und 1785 in Bochnia in Galizien gestorben ist, wünscht sehr lieblich die derzeit lebenden Verwandten seines seligen Vaters kennen zu lernen; demnach er die Betreffenden hiemit dringendst auffordert, ihn dießfalls, und zwar vorerst schriftlich, von ihrem Leben und Wohnorte bestimmte und genügende Nachricht zu geben.

Joh. Lorenz Greiner;
Besitzer der J. Ferstl'schen Buchhandlung und einer Kunst-, Musik- und Papierhandlung zu Grätz in Steyermark.